

Gerhart Hauptmanns „Weber“ im Film

Von dem Regisseur: Dr. Eduard M. von Sodenström, die Rollen spielen: Dr. Kallenberg, Dr. Kallenberg, Dr. Kallenberg.

Am C.L.-Theater, Große Kirchstraße, wird ab jetzt der Film „Die Weber“ gezeigt. Weber die Inhablichkeit der bürgerlichen Filmproduktion haben wir an dieser Stelle wiederholt geschrieben. Ihre Aufgabe ist in der gemeinsamen politischen, ökonomischen und kulturellen Verfassung der bürgerlichen Gesellschaft gegeben, die auch in der Filmproduktion zum Ausdruck kam. Demnach: Der Erfolg der künftigen Filme, die das unerlöste Thema der freigesetzten proletarischen Revolution behandeln. Deutschland hat noch keine Revolution gehabt, die an der Wirtschaftsförderung rüttelte, wie es die verunglückten schließlichen Arbeiter in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts getan haben. Gewiss machen sie es falsch. Sie hatten weder von Marx noch von Engels gehört. Die Fortführung der Wohnung ihres Ausbeuters und die Zerstückelung der eben aufgenommenen mechanischen Werkzeuge änderten nicht ein Wort an ihrer furchtbaren sozialen Lage. Trotzdem ist das Stück „Die Weber“ noch heute eine klare Antikarte gegen die sozialistische Gesellschaftsordnung, auch wenn der Regisseur Gerhart Hauptmann sich zu einem servilen Republikaner und Hindenburg-Verehrer entwickelte. Der Film „Die Weber“ bildet eine Karte in der Wille der deutschen Filmproduktion. Mit ungetrübter Lust freut sich die Darstellung des zum Aufstieg der verunglückten Arbeiter und Arbeiterinnen, die mit Ketten und Knüppeln

bewaffnet ihren Führer Moritz Täger befreien und dann der Kompanie Soldaten ein regelrechtes Geschick liefern und diese zum Rückzug zwingen. Greulich ist, daß sich die proletarischen Helfer überhaupt durch demontierten Versuch mit den hungernden und kämpfenden Webern solidarisierten. Wie kommen „Die Weber“ ausgerechnet in einem C.L.-Kino zur Aufführung, deren Geschäftsführer - Herr Kallenberg - bisher nur nationalpolitischen Schamaren herausbrachte? Die hallischen Arbeiter, wie auch ihr Regisseur, erklärten für Herrn Kallenberg bestmöglichst nicht. Wie sie hören, was er ein „Dummkopf“ erfordert, um Herrn Kallenberg zur Aufführung „Die Weber“ zu veranlassen. Trotz dem arbeiterfeindlichen Verhalten des Herrn Kallenberg empfehlen wir den Arbeitern den Film „Die Weber“ zu besuchen. Er läuft bis zum 6. Juli.

My-Bolly

Operette in drei Akten von Arnold und Bach
Gefangene von Willi Kalla, Musik von Walter Kalla.
Die Idee war nicht mal so unübel. Man verspottet die Jugend aus der Welt, „in der man sich langweilt“, über ihre plötzliche Verehrung gegenüber den männlichen Film-Romanen. Er, der Weltliche, heilt in diesem Stücke ein natürliches „Sarat“ von Gerhart Hauptmann, dargestellt, gelangt gerettet wird, „Er“ von Max Stojewsky. Seine Partnerin, Otto Woodlen, das Liebespaar,

mannestolle, eben flügge gemordete „goldene“ Bestfischein, wird gemint - nein, getofft, gewirbelt von Carlotta Wegener. Wenn man feststellt, daß Walter Kalla, dieser alte Kattinier, wie fast immer, so auch hier, sein Publikum an der richtigen Seite zu fassen weiß, wenn man den Erfolg registriert, der sich in zahlreichen Wiederholungen und Demonstrationen der Darsteller zeigt, dann ist eigentlich alles gesagt, was über die Operette und ihre am Sonntag im Stadttheater erfolgte Erstaufführung zu sagen wäre.

Doch will der gemessene Chronist dem Vektor nicht vorenthalten, daß Wolfgang Helme als Charles Spencer und Hermine Jüngler als die mit emsigem Gemühte Kallenberg gewesene, heilige einen Mann erweisende Gomerante Bolly Webbs zum Brüllen waren, während Paul Ferti als Manager der tollen Vermählungstomodie, als Diener Tobias, der in allen Seiten geteilt ist, sich ein erste Kravallmusik des p. l. Publikum gegenüberwirft. Helme und Kallenberg waren „Innote“. Die laubere Führung Walter Schmitts ist nicht sehr - wie übrigens auch den Hauptdarstellern - am verdienten Rahmen-gemäß. Anzuhören: Wenn nach einer harmlosen Unterhaltung, nach befreitem Magen geküßt, dem sei empfohlen, sich die schiffliche Aufführung dieser in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten verlegten Kallenberg-Schlager-Operette anzuhören - oder schreibt man anzuheben? - er wird auf seine Rollen kommen. Wie dies wohl auch beim Stadttheater mit diesem Griff der Fall sein dürfte.

Stadt-Theater
Heute 1701
Mittwoch 8 Uhr
Möbius Butterfly
Abend:
wilde Preise
in Bildern
und Spiegeln
auf Zeichnung
Prüfung die mein
Schonener
Heute 1701
Mittwoch 8 Uhr
Möbius Butterfly
Abend:
wilde Preise
in Bildern
und Spiegeln
auf Zeichnung
Prüfung die mein
Schonener

Walhalla
Telephon 288 89
Theater 9 Uhr
Mittwoch 8 Uhr
Möbius Butterfly
Abend:
wilde Preise
in Bildern
und Spiegeln
auf Zeichnung
Prüfung die mein
Schonener

Weinberg
Das beliebteste Gartenlokal an der Heide gelegen, direkte Hofstraße der Vinen 4, 9 an Sommerweg, 2' 5000 Stüßliche Größe Kinderplatz von heute a 5 Scheinwert für Fremde a. solche Gäste, die das Lokal Weinberg noch nicht kennen
Mittwoch, den 6. Juli
madrmittags 9, Uhr findet ein
Gitarre-Konzert
statt, wobei Wünsche für bis am 13. Juli stattfinden
Musik-Konzert
abgegeben werden können
Vertung: Obermusikdirektor C. Steiner
Eintritt wird nicht erhoben
Abends 8 Uhr: Tanz
Eintritt: Damen 50 Pf., Herren 50 Pf.
Tanz frei
Spendet i. d. „rote Hilfe“

Unser allseits beliebter



FEINSCHNITT

In der bekannten milden Qualität ist in allen einschlägigen Geschäften stets erhältlich.

Ebner & Kramer, Rauchtabakfabrik, Wiesloch (Baden)

Moderne 1700
„Rüde“:
7teil., Brillen 120 Pf., alles im Ein. mit 100.
Niederstränke
2teil., von 52 a an
Schlafzinn-Schränke
180 cm breit, Stahlblech von 94 a an
Zweifachteilige
nussbaum poliert von 45 a an
Eiche von 59 a an
Fingerringen
von 27 a an
Platz Jungblut
Ulrichstraße 37

Sie die vielen Aufmerksamkeiten und Erregungen, die uns täglich unserer goldenen Hochzeit zum ersten Mal werden, werden wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank aus 1700 Pf., Hr. Wollf, 48 hat Genger und Frau

Sausbraten
kauft nur bei unseren Injektanten!

Alle Parteischreiben
empfehlen die
Bolksbuchhandlungen
Markt 42/44
Erschenfeldstraße 14

Mein Wer Prinzip sparen will
kaufe seine Möbel nur bei me
Größten Kredit
dem der Käufer bestimmt die Anzahlung und Raten selbst
Herr. W. Sagebaum
Radolf-Göppel-Weihenfels a. O. Straße 22/24

Familien-Nachrichten

Am Samstag, den 2. Juli 1927, vor mittags 11 Uhr, verschied infolge im allgemeinen guter Mann **Hermann Breitbairth** im Alter von 43 Jahren 1703 Die trauernde Witwe **Franksta Breitbairth**

Sie die vielen Beweise der Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Enkelsohnen zum ersten Male, legen wir hierdurch allen Verwandten u. Bekannten herzlichen Dank und besonders den Freunden und Schwestern der hochwürdigen Frau, dank beim Bedauern für die teilhabenden Worte 1708

Sie trauernde Witwe **Minna Göppel** geb. Krügel und Kinder

Koffer und **Lederwaren** in großer Auswahl!
Kleine Koffer von 2. Mk. an Handkoffer von 2,80 Mk. an Kofferträger von 30 Pf. an Koffer, Marktübel, Sammfen, Sammfen, Gelbfasert usw.
R. Lohmann, Weißentfels, Markt 21
Fabrikgeschäft für Lederwaren Eigene Reparaturwerkstatt

Fahrräder

In Marken
10 Markt Angolden
3 Markt Hochstraße

Radio
Apparate und Telle
Hermann Witz
Telefon 23178
Langestr. 7

Bahnhofs-Tunnel
Inhaber: Ernst Radler
Wartung für Lebermann
Bessere Speisen
In jeder Tageszeit, so beliebige Preise
Jeden Mittwoch 6 Pf.
Schlussverkauf

Friedrichsdahl Zwitschona
Badischer Ozean
Herliches Schwimmbad
Luft- und Sonnenbad
Kriehalle,
Jahresfestsaal, Quellwasser
Dieses Jahr auf ca. 200 Zellen
erweitert

SINGER

Nähmaschinen Akt.-Ges.

Zahlungsvereinfachungen
Telle - Nadeln - Reparaturen

Halle a. S., Leipziger Str. 23, Mühlenweg 22
Bitterfeld, Mühlstr. 24

Willy Luize
Halle an der Saale
Krutenbergstraße Nr. 7
Geschäftsstelle des Deutschen
Beruf.-Berufungs-Berlin
Tel. 25920

Von 10 Mk. Anzahlung an
und 3 Mark Wochenrate erhalten Sie ein
Qualitätsrad
Nähmaschinen- und Fahrrad-Großvertrieb
R. Möller, Schmerstr. 1

Uhren und Goldwaren
Amand Weiss
Dalle an der Saale
Kriehalle

Niemberger Molkerei
empfiehlt ihre Produkte
Hauptniederlage Lindenstr. 52
Herrn Kallenberg
Martinsstr. 12, Bitterfeld: 16
Kriehalle, 22, Schmerstr. 16
Damm, Niemberger Str. 57
Kriehalle, 47, Tel. 22416

Schuhe und Stiefel

Alzak

Steinweg 46-47
Ede Taubenstraße

Fahrräder
Anzahlung 10 Pf., Monatsrate 3 Pf.
Fr. Franke
Reparaturwerkstatt
Langestr. 7

Bereine
Drucksachen
Bestellen am besten hier
bei der Hochdruck-Druckerei
Halle a. S., Lindenstr. 14, die Firma
Tel. 21046, 21047

Fleischerei
Otto Albricht, Glauchaer
Straße 28
Empfehle meine
Fleisch- und Wurstwaren
Nur erste Qualität

Familienbad
Ammendorf - Skopau
Bäderstraße der Friedrichs-Halle-Niederung
Schönstes Bad der Umgebung
Reines Flußwasser
10000 qm Luft u. Sonnenbad
in freier Natur
Für Familien herrliche Sitzgelegenheit
unter warmem Baumbestand

Leber im Ausschitt
Spezialität: Gienleder
Reiner reichhaltiges Lager in
Hallen, Herren, und
Kinderkleidung

Kind- u. Schweißschläpfer
Mar Renkner
Zange Nr. 30
Zange Nr. 30
keine Fleck- und Fleckwasser
Spezialität:
H. Wollmüll

Leider im Ausschitt
Spezialität: Gienleder
Reiner reichhaltiges Lager in
Hallen, Herren, und
Kinderkleidung

Gewerkschaftshaus Halle
Markt 42/44
Überwachung in höchsten Preisen
Güter und preiswerter
Mittagskost

Damen- und Herren-Frisorsalon
Halle und herrliche Bekleidung ausgeführt
Mad. Aufschnepp
Nr. Klauster, 7

Farben und Tapeten
Farben-Kramer
Mittelstraße 9/10
Telefon 214 66



„Wir haben nicht das geringste Interesse daran, uns über die Lenna-Arbeiter zu unterhalten“

Selbstklärung des Ordnungsblokes durch seinen Führer Steinbrück

Die gestrige Stadtratsverhandlung war die letzte vor den Ferien... 26 öffentliche und eine ganze Reihe geheimer Punkte waren noch schnell zu unterbreiten...

auf die wir noch zurückkommen werden, beweisen hat, daß er kein Kommunalpolitiker, sondern ein Kräfteputzer ist... Die Wahl der Vorsitzenden...

„Ich bitte um Ablehnung dieses Antrages, denn wir haben nicht das geringste Interesse daran, uns über die Lenna-Arbeiter zu unterhalten.“

„Wollt Sie zu freuen haben?“ wurde dem Professor von Geyer und Rosen durch unsere Genossen zugerufen. Und so ist es auch...

„die Gedanke der Berggemeinschaft“

in den Köpfen der Unternehmervertreter ausseh. Die Folgerungen daraus werden sie selbst ziehen.

Der Antrag der Kommunisten sei entschieden gut gemeint.

Weser - praktische Wirkungen hätte er nicht haben. Und dann sei er ein Eingriff in die Rechte eines privaten Unternehmens...

Wir aber wollen nicht die mit Arbeiterbeschäftigung stark belebtesten Gemeinden bei uns aufnehmen.

Willemsdorff waren Herrn Müller lieber. Seine klassische Rede gegen jeden sozialistischen Fortschritt...

Die beiden nächsten Absätze aber, in denen konkret gesagt wird, wie die Wirtschaft des Reiches und des Staates aussieht...

Freien Gewerkschaften und ihrer Erwerbslosenvereinigungen die nötigen Schritte zu unternehmen... Die SPD, die freie Gewerkschaften mit hinzuziehen...

dah auch die letzte proletarische Selbstklärung ausgehört und das parlamentarische Duellammühen als alleinige machend abgelehrt werden soll.

Grundgedankenäußerung in der Gemalung Halle-Krädlwisch

„Die Stadtratsverordnungsammlung hat von dem Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg an den Magistrat vom 22. Juni 1927 Kenntnis genommen.“

Der ganze Komplex dieser Frage wurde schon des öfteren distinkt über Herr Dr. Hirsch habe es demnach für nötig gefunden, im Still der Gartenlaube folgende Gedänge auf die Rede anzuschließen.

Stadthalle Ein echter Grüner

Der Regierungspräsident hat Eingang gegen die Höhe des hallischen Haushaltsplan erhoben. Er verlangt eine Ermäßigung um mindestens anderthalb Millionen Reichsmark.

Sozialdemokratische Arbeiter gegen sozialdemokratische Führer

Wie wir bereits berichteten, wurde kürzlich der Redakteur Sackig in sein hiesiges Amt aus dem Parteirat des Arbeiter-Radio-Bundes ausgeschlossen.

Stadtorganisation SPD. Halle

Donnerstag, den 7. Juli, abends punkt 8 1/2 Uhr, im Saal der Radfahrer-Genossenschaft

Alle Funktionen der Betriebs- und Straßengassen, Zellegruppen und Stadtteile werden durch die Gewerkschaft-Fraktionsdelegationen erledigt.

„dah die SPD ihre selber in dieser Frage immer geübte Zerkleinerung Grünern nicht mehr anfrechthaltend konnte sich gedrungen sah, dem Protekt gegen den famolen sozialdemokratischen Regierungspräsidenten ihre Zustimmung zu geben.“

Bau eines städtischen Verwaltungsbauwerkes

Das in eigener Regie gebaut werden sollte, was den Widerspruch aller Bürgerlichen hervorrief.

„dies überaus lächerliche Figur machte bei dieser Preisprechung übrigens der Hausbesitzer Thier, der plötzlich sein Herz für die neuen Adambauwerke erweichte.“

Städtische Sitzung

Die öffentliche Sitzung schloß mit der Beantwortung einer kommunikativen Anfrage seitens des Magistrats.

zur Anwendung bringt und dafür Sorge trägt, daß der Zusammenstoß dieser beiden vorübergeht.

Hallische Tageschronik

Genosse Breitbarth gestorben

Die Unglücksfälle auf einer Baustelle verdrängte am Sonnabend, dem 2. Juli, unser Parteigenosse und Kamerad Hermann Breitbarth.

Am Donnerstag früh wird der Streckenbahnbetrieb nach Gräfenwitz auf einige Wochen gesperrt.

Im Saal der Zimmerer

Freie Schulgesellschaft

Meinung 60. Geburtstag mit mir von nah und fern so viel Ehrungen zuteil geworden...



Die Ergebnisse des Plenums des EKKI.

Bericht, erstattet auf dem Plenum des Moskauer Komitees der KPSU am 4. Juni 1927

Wir geben das stenographische Protokoll der Rede des Genossen Bucharina mit einigen Kürzungen wieder.

Genossen! Die Bedeutung der soeben beendeten Plenartagung des EKKI wird, obgleich es formell ein gewöhnliches ordentliches Plenum des Exekutivkomitees gewesen ist, keineswegs gering zu schätzen sein... Die Bedeutung der Plenartagung wird deshalb so groß sein, weil die Arbeiten des Plenums mit einer ganz außergewöhnlichen internationalen Lage zusammengefallen sind...

Über den Kampf gegen den Krieg.

Wir alle gehen von jener unbestreitbaren Tatsache aus, daß in China eine kapitalistische Intervention gegen die Kräfte der chinesischen Revolution vor sich geht... Die englische Regierung systematisch nicht nur die Einkreisung der Sowjetunion überhaup, sondern auch systematisch Kriegsanstalten gegen die Sowjetunion vorbereitet...

Zu Beginn meines Berichtes sagte ich, daß das Bestehen der Sowjet-Republiken und der chinesischen Revolution sowohl die objektive Lage wie auch den Verlauf der Ereignisse und die Behandlung der Aufgaben der revolutionären Proletariats verändern. Es versteht sich von selbst, daß wenn es sich um einen Krieg zwischen imperialistischen Staaten handelte, man mit einem gut Teil von Wahrscheinlichkeit sagen könnte, daß die Mehrzahl der werktätigen Massen sich zuerst auf die Seite ihrer Regierung schlagen würde...

Es wird den bürgerlichen Regierungen bedeutend schwerer fallen, ihre gemieteten Knechte und ihre bewaffneten Kräfte gegen die proletarischen Republiken und deren national-revolutionäre Verbündeten in China zu richten. Wie hat nun das EKKI die Frage der Kampfmethoden entschieden? Dieses Problem hat das EKKI dahin entschieden, daß die Lösung des Generalstreiks, die Lösung des Aufstandes, die Lösung der Umwandlung des imperialistischen Krieges in einen Bürgerkrieg, das sind alle diese Lösungen — Orientierungslosungen unserer Partei selbst, die den Schwerpunkt in der Vorbereitung ihrer Wirklichkeit liegt...

wird durch die entsprechende Situation, durch das Vorhandensein einer revolutionären Situation, durch die Stärke der kommunistischen Partei, durch den Grad der Gärung unter den Massen, durch die Stimmung unter den führenden Schichten, mit einem Worte, durch eine ganze Reihe objektiver und subjektiver Voraussetzungen bestimmt werden...

1. Die Kampfmethoden. Über den Generalstreik und den Aufstand.

Ich gehe nunmehr zur Frage der Kampfmethoden über. Wenn diese Fragen angestellt werden, so werden gewöhnlich zwei überaus wichtige Dokumente, nämlich die Resolution des Baseler Kongresses der II. Internationale mit der bekannten Korrektur zu dieser Resolution, die von den Genossen Lenin und Rosa Luxemburg schon in Stuttgart vorgeschlagen und in die Baseler Resolution übernommen wurde, wo davon die Rede ist, daß es im Falle eines Krieges notwendig sein werde, die durch den Krieg hervorgerufene wirtschaftliche und politische Krise auszunützen, um das Volk aufzuwecken und damit den Sturz der Herrschaft des Kapitals zu beschleunigen...

In dieser Instruktion stellt Lenin an erster Stelle diese auf, daß man aus allen Kräfte gegen die sinnlose und törichte Vorstellung ankämpfen müsse, als ob man auf den Krieg mit einem Generalstreik oder mit der Revolution „antworten“ könne... In der Instruktion stellt Lenin an erster Stelle diese auf, daß man aus allen Kräfte gegen die sinnlose und törichte Vorstellung ankämpfen müsse...

In den Arbeiten unserer Kommission sind verschiedene Anmerkungen darüber aufgetaucht, welche Beziehungen diese Instruktion zur Baseler Resolution habe... Die Instruktion ist, das schon auf dem Stuttgarter Kongreß angenommen wurde. Der ursprüngliche Text der Korrektur sprach direkt von revolutionären Handlungen, d. h. von Streik und Aufstand... In der Baseler Resolution wird die Pariser Kommune und die Revolution 1905 erwähnt, in der bekanntlich der Generalstreik und der Aufstand „die höchsten Formen“ des Kampfes waren...

Welches ist nun die richtige Antwort auf diese Frage? Vor allem ist es notwendig, das oben erwähnte Dokument gegenüberzustellen; nämlich ist es, die Resolutionen Stuttgarts und Basels mit ihren Forderungen der Berücksichtigung der Massenkräfte der Kommunisten und der Revolution von 1905 den „Instruktionen“ Lenins an die Haager Delegation gegenüberzustellen... Die Hinweise des Genossen Lenin, die in der Haager Instruktion gegeben sind, müssen dahin ausgelegt werden, daß sie keineswegs gegen die Lösung des Generalstreiks und des bewaffneten Aufstandes als Methode des Kampfes gegen die Kriegsgefahr und des Kampfes gegen den Krieg gerichtet sind...

Die Hinweise des Genossen Lenin, die in der Haager Instruktion gegeben sind, müssen dahin ausgelegt werden, daß sie keineswegs gegen die Lösung des Generalstreiks und des bewaffneten Aufstandes als Methode des Kampfes gegen die Kriegsgefahr und des Kampfes gegen den Krieg gerichtet sind... Die Hinweise des Genossen Lenin muß man — und das ist die einzige richtige Deutung — als Hinweise deuten, die gegen die Phrase, gegen die leere Phrase des Generalstreiks, der Revolution und des bewaffneten Aufstandes als „Antwort“ auf den Krieg usw. gerichtet sind... Lenin hat sich keineswegs gegen diese Lösungen an sich gewandt. Lenin hat nur mit aller politischen Leidenschaftlichkeit gegen die Phrase, gegen die leere reformistische Phrase angekämpft...

Das Entscheidende vom Standpunkte Lenins war — und das Entscheidende vom Standpunkte der Kommunistischen Partei muß sein — eine solche Orientierung unserer Partei,

die an die erste Stelle, als das Wichtigste, als das Entscheidende, als das Grundlegende, als das Notwendige, als die Seele des Problems — die rechtzeitige Vorbereitung zum Kampf gegen den Krieg setzt.

Diese Vorbereitung setzt die Schaffung einer illegalen Organisation voraus, die Arbeit unter den Soldaten und Matrosen, die energische Arbeit unter den Gewerkschaften, die systematische Erläuterung der sozialistischen und opportunistischen Lüge, die systematische Arbeit zur Propaganda der bolschewistischen Ideen im Kampfe gegen den Krieg und die Ausnutzung aller Kräfte für die Mobilisierung der illegalen und legalen, der militärischen, zivilen und aller möglichen anderen agitatorisch-propagandistischen Arbeiten für den Kampf gegen die Kriegsgefahr... Diese Vorbereitung setzt die Schaffung einer illegalen Organisation voraus, die Arbeit unter den Soldaten und Matrosen, die energische Arbeit unter den Gewerkschaften...

Das ist der Sinn der Instruktion, die Genosse Lenin unter Delegation gegeben hat. Die „Haager“ Instruktion widerspricht förmlich nicht im geringsten der Basler Instruktion... Man darf diese beiden Dokumente nicht als etwas einander Ausschließendes gegenüberstellen. Umgekehrt, das eine gibt orientierende Lösungen und orientierende Kampfmethoden, während das andere zeigt, worin der Schwerpunkt des Kampfes liegt, damit diese Lösungen nicht auf dem Papier bleiben, sondern wirksame Lösungen werden, die zu guter Letzt zu entsprechenden politischen Ergebnissen führen werden.

2. Ueber die zentrale Lösung im Kampfe gegen die Kriegsgefahr und gegen den Krieg.

Das ist das erste Problem, mit dem sich das Plenum im Zusammenhang mit der Vorbereitung zum Kampfe beschäftigte. Das wichtigste Problem ist die Frage der zentralen Lösung für die kommunistische Partei, für den gegenwärtigen Zeitpunkt, für die gegebene konkrete Situation... Wir wollen uns nunmehr daran erinnern, wie die Bolschewiki die Frage einer zentralen Lösung zu Beginn des imperialistischen Krieges behandelten und welche Meinungsverschiedenheiten hier bestanden...

Wir wollen uns nunmehr daran erinnern, wie die Bolschewiki die Frage einer zentralen Lösung zu Beginn des imperialistischen Krieges behandelten und welche Meinungsverschiedenheiten hier bestanden. Hier waren sehr tiefe Meinungsverschiedenheiten, die uns Bolschewiki von allen anderen Richtungen unterschieden. Die am meisten „links“ stehenden unserer Gegner, einschließlich des Genossen Trotzki, stellten die Lösung des Friedens als die zentrale, vereinende Lösung auf, während unsere Partei und ihr Zentralkomitee gegen die Lösung des Friedens als die zentrale Lösung waren... Wir führten damals den Kampf gegen all unsere Gegner, einschließlich der Gruppe „Unser Wort“, an deren Spitze der Genosse Trotzki stand...

Können wir uns nun in der jetzigen Lage einer Anerkennung der Lösung des Friedens entziehen, da die Sowjetrepubliken, das sind die staatlichen Organisationen des Sozialismus, mit allen Kräfte diese Parole verteidigen und da große Parole den wirklichen und vitalsten Interessen dieser größten und wichtigsten Hochburg der internationalen proletarischen Bewegung entspricht? Schließlich darf doch nicht vergessen werden, daß der Krieg in Europa noch nicht begonnen hat, daß ein direkter kriegerischer Überfall auf die Sowjetunion noch nicht gegeben ist, obwohl die Vorbereitungen dazu mit Vollkraft im Gange sind...

Das sind beispielsweise jene Momente, die zeigen, wie sehr sich das Bild jetzt kompliziert hat. Am einfachsten, sollte man glauben, wäre die Frage so zu lösen: Da es zur Zeit noch keinen Krieg gibt, da es unmöglich ist, daß die Lösungen des proletarischen Staates den Lösungen der kommunistischen Parteien widersprechen, da überaus große Massen die Lösung des Friedens zweifellos unterstützen werden, da eben hier eine Verbindung zwischen der Linie der proletarischen Republiken und den Lösungen der breiten Volksmassen vor sich geht... Es wird die Lösung des Friedens auch zur zentralen Lösung für alle kommunistischen Parteien gemacht werden...

Wie soll nun die Frage der Zentralisierung für alle kommunistischen Parteien, für die gesamte kommunistische Internationale richtig angefaßt werden? Um darauf zu antworten, muß bestimmt werden, wo die Knoten der letzten Ereignisse liegen. Die Hauptknoten der letzten Ereignisse liegen in den Beziehungen zwischen England und der Sowjetunion und in dem Verhältnis der imperialistischen Front zur chinesischen Revolution. Die unmittelbare Triebfeder dieser internationalen Verflechtungen, aller möglichen Konflikte, Blockierungen, bewaffneter Überfälle usw. befindet sich jetzt in China: Die Entwicklung der chinesischen Revolution, das ist die dynamische Kraft, die das ganze Gleichgewicht stört, auf dem die Periode einer längeren Atempause für unsere Sowjetunion beruhte...

Die chinesische kommunistische Partei steht unmittelbar unter dem Feuer ihrer Gegner. Können wir da für die chinesische kommunistische Partei die Lösung des Friedens als die

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Preis pro Nummer monatlich 2,30 Mark; durch die Post bezogen 2,00 Mark, ohne Postgebühren. Verleger: Rosa Luxemburg, Halle, Postfach 100. Druck: Arbeiter-Verlag Halle-Merseburg, Postfach 100, Halle, Lindenstraße 14.

Abbestellungspreis: 12 Pfennig für den Halbeseecker See und Später; 70 Pfennig für Restposten im Zeitlich. Abbestellungspreis: 12 Pfennig für den Halbeseecker See und Später; 70 Pfennig für Restposten im Zeitlich. Abbestellungspreis: 12 Pfennig für den Halbeseecker See und Später; 70 Pfennig für Restposten im Zeitlich.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Dienstag, 5. Juli 1927

7. Jahrgang * Nr. 155

Genossin Klara Zetkin und ihr Lebenswerk

Genossin Klara Zetkin, deren 70. Geburtstag wir am 5. Juli begehen, gehört zu den wenigen, die noch ihr „Heldeneralter“ erleben. Sie war eine der wenigen, die noch ihr „Heldeneralter“ erleben. Sie war eine der wenigen, die noch ihr „Heldeneralter“ erleben.

geleitet hätte, denn sie war als Seminaristin in Leipzig Schülerin von August Schmitt gewesen, einer der ersten Vorämpferinnen dieser Bewegung. Sie kannte das ganze ideologische Frauentum, das in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland sich zu bilden begann.

Ihrer Klasse in Interessengegenstand geraten waren. Sie rangen um das Recht gleicher Berufstätigkeit und Berufsausbildung, das jene ihnen freistellen wollten, meist sie die Kontinuität der Frauenarbeit auf ihren Gebieten fürsteten. Die proletarischen Frauen brauchten sich das Recht auf gleiche Arbeit nicht mehr zu erämpfen, das Ausbeutungsbedürfnis des Kapitals und die industrielle Entwicklung hatten ihnen diesen Kampf abgenommen.

Zum 70. Geburtstag der Genossin Klara Zetkin



Indem sie so der Frauenbewegung die Richtung wies, trug sie zugleich auch zu ihrer Verbreiterung und Vertiefung bei. Als Redakteurin der „Gleichheit“ sah sie ihre Aufgabe vor allem darin, einen Stamm tüchtiger Agitatoren heranzubilden, die sie selbst in der alten Genossenschaft des Bundes, die ihre unbedingte Unterstützung und Berichterstattung über die Entwicklung der Frauenbewegung in der Welt zu leisten hatten.

Die Frauenbewegung in Deutschland

Die Frauenbewegung in Deutschland hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Die Zahl der Mitglieder ist von 1882 auf heute über 1,5 Millionen angewachsen. Die Bewegung hat sich von einer reinen Frauenbewegung zu einer allgemeinen Arbeiterbewegung entwickelt.

So wirkte Genossin Zetkin unter den Frauen

So wirkte Genossin Zetkin unter den Frauen. Die „Gleichheit“ redigierte sie bis 1916, wo der kriegsbegehrte und durchgeführte Parteivorstand sie ihr entzog. Sie leitete Frauenkonferenzen, die von 1900 an alle zwei Jahre den sozialdemokratischen Frauenkongressen vorausgingen. Die Kongresse, die sie damals leitete, sind meist hervorgegangen aus Konferenzen auf solchen Parteikonferenzen.

Im Kampf um den Achtstundentag

Auf der am 1. Juli stattgefundenen Versammlung der streikenden Arbeiterinnen der Federarbeiterinnen wurde einstimmig beschlossen, die Forderung der Achtstundentage und Tarifkommission des DAWB zu beantragen, die Front der kämpfenden Metallarbeiter durch Einbeziehung größerer Kreise in den Kampf zu verbreitern, da sich die Arbeiterinnen von dem jetzigen Tarifrecht allein kein politisches Bewusstsein verschaffen könnten.

Die Arbeiterbewegung in Deutschland

Die Arbeiterbewegung in Deutschland hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Die Zahl der Mitglieder ist von 1882 auf heute über 1,5 Millionen angewachsen. Die Bewegung hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer allgemeinen Arbeiterbewegung entwickelt.

Die Arbeiterbewegung in Berlin

Die Arbeiterbewegung in Berlin hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Die Zahl der Mitglieder ist von 1882 auf heute über 1,5 Millionen angewachsen. Die Bewegung hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer allgemeinen Arbeiterbewegung entwickelt.

Die Arbeiterbewegung in Berlin

Die Arbeiterbewegung in Berlin hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Die Zahl der Mitglieder ist von 1882 auf heute über 1,5 Millionen angewachsen. Die Bewegung hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer allgemeinen Arbeiterbewegung entwickelt.

Die Arbeiterbewegung in Berlin

Die Arbeiterbewegung in Berlin hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Die Zahl der Mitglieder ist von 1882 auf heute über 1,5 Millionen angewachsen. Die Bewegung hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer allgemeinen Arbeiterbewegung entwickelt.